



**Datum:** 04. Januar 2011

**Uhrzeit:** 19.30 – 21.00 Uhr

**Sitzungsleitung:** Claudia Wackendorff

**Protokoll:** Annica Dornecker

## Themen

1. Vorstellungsrunde
2. Beschlussfähigkeit
3. Stand der „Kann-Kinder“
4. Volksinitiative und Gebührenerhöhung
5. Hortreform
6. Sitzungsplanung
7. Verschiedenes

zu 2. Teilnehmerzahl ausreichend für Beschlüsse

zu 3. Informationen zum Stand der „Kann-Kinder“

**Stichtag** für Kann-Kinder ist der 30.6. eines Jahres.

Hamburg ist das einzige Bundesland, in dem es die zweigleisige Regelung der Wahl der Vorschule gibt.

Die **Ungerechtigkeit besteht bei Kann-Kindern** darin, dass die Vorschule in der **Kita** per Gutschein **voll kostenpflichtig** ist, die Vorschule **in der Schule aber kostenlos** ist. Ein Nicht-Kann-Kind bekommt einen 5h-Gutschein (ohne Mittagessen) für die Vorschule in der Kita gratis, da es im darauffolgenden Jahr schulpflichtig wird. Längere Betreuungszeiten sowie das Mittagessen sind kostenpflichtig.

Befürchtungen, dass den Kindertagesstätten die Vorschul-Kann-Kinder auf Grund der Kosten für die Eltern fehlen könnten, haben sich laut der kleinen Anfrage 19/7855 (<http://www.buergerschaft-hh.de/parldok/>) nicht bewahrheitet.

Kann-Kinder-Eltern können gegen ihren Gutschein **Widerspruch** einlegen und ggf. ohne Klage den Widerspruch ruhen lassen, es haben andere geklagt, die ruhenden Widersprüche würden bei Urteil aber mit berücksichtigt. Ein Grund für das Ruhelassen des Widerspruchs wäre z.B. das verfahren 13 K 966/10, für das der Antrag auf Zulassung zur Berufung gestellt wurde, bzw. das Verfahren 13 K 256/10, das bisher noch nicht zur Verhandlung gekommen ist.

Wer sein Kind in der Schule zur Vorschule gehen lässt und eine **Anschlussbetreuung** benötigt (z.B. wegen Berufstätigkeit), kann dies über einen



„Anschlussschein (AVSK)“ beantragen, für diese Gutscheine gibt es zwar den Rechtsanspruch, aber die Plätze sind schwer zu bekommen. Das Jugendamt muss einem aber bei erfolgloser Platzsuche einen freien Kitaplatz nachweisen! Siehe dazu auch: <http://www.lea-hamburg.de/das-kitagutscheinsystem>

Mehr Infos zum Thema Kann-Kinder finden sich unter:  
<http://www.lea-hamburg.de/vorschule/kann-kinder>

#### **zu 4. Volksinitiative und Gebührenerhöhung**

Da durch den Koalitionsbruch ein frühes Einreichen der Unterschriften keinen Sinn macht, können bis zum 01.03.2011 weiter Unterschriften gesammelt werden, diese müssen spätestens am 20.03.2011 eingereicht werden. Im Anschluss hat der Senat 4 Monate Zeit zu reagieren, sollte es dann zum Volksbegehren kommen, müssen ca. 65.000 Unterschriften gesammelt werden.

Der Bogen und weitere Informationen stehen zum Download unter [www.volksinitiative-kita-hh.de](http://www.volksinitiative-kita-hh.de) bereit.

Für den Wahltag 20.02.2011 ist eine große Unterschriftensammlung durch den LEA geplant

Aktuell liegen ungeprüfte Zahlen von 10.000 Unterschriften (ohne Puffer, da nur deutsche Pässe und Hamburger Wohnsitze angerechnet werden) vor.

=> s.a. Mail von Claudia Wackendorff vom 05.01.2011

- Die Geschäftsleitung der Hamburger Vereinigung hat sich zwar gegen die Unterstützung der Volksinitiative ausgesprochen, daher könnte es sein, dass einzelne Kitaleitungen nicht möchten, dass in ihrem Hause Unterschriften gesammelt werden. Elternvertreter haben aber das Recht, ihre Eltern zu informieren. Z.B. könnten sie den Eltern die Bögen ins Fach des Kindes legen, diese nehmen sie mit und geben sie den Elternvertretern später ausgefüllt zurück. Auch vor dem Kitagrundstück, auf dem öffentlichen Weg darf gesammelt werden!
- Gegen die Gebührenerhöhung wurden bislang 720 Widersprüche eingelegt, eine Klage ist in Hamburg-Mitte in Vorbereitung.
- Die Volksinitiative finanziert sich durch Unterstützer, der LEA hat einen Etat von etwa 4.800€/ Jahr für Öffentlichkeitsarbeit/Büromaterial etc für sich und die sieben BEAs zur Verfügung.



- Ab 2013 gilt bundesweit der Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab 1 Jahr!

## zu 5. Hortreform

2009 wurde die "verlässliche Betreuung an Primarschulen" geplant. Der Hort sollte von den Kitas (BSG) an die Schulen (BSB) wechseln und auch für Kinder nicht berufstätiger Eltern zugänglich sein. Damals ging man von einem Anstieg der Hortkinder an Schulen von etwa 10.000 Kindern aus. Die Finanzierung dazu und dadurch auch die Ausstattung und Konzeption war fraglich, so dass die Reform nach massiven Elternprotesten auf das Schuljahr 2013/2014 verschoben wurde.

Räumlichkeiten, Betreuungsschlüssel wurden kritisiert.

5 Schulen nehmen zurzeit als Modellschulen an einer Versuchsphase zur „Ganztägige Bildung und Betreuung (bis 16 Uhr) an Schulen“ (GABI) teil.

Die Betreuung nach der Schule bis 16 Uhr wird kostenlos sein, das Essen ist zu zahlen. Die Randbetreuung (vor 8 und nach 16 Uhr) und die Ferienbetreuung sind dann kostenpflichtig.

Das kann dazu führen, dass GABI für Familien ggf. teurer als ein Kita-Gutschein wird. Die Politik versprach Besserung: für niemanden solle GABI teurer werden als ein Hortgutschein.

- GABI läuft ohne Kita-Gutschein, die erforderlichen ErzieherInnen und Mittel an den Modellschulen werden durch eine personenbezogene Pauschale finanziert, die die Schulen erhalten.
- Angedacht ist eine Kooperation von Kitaträgern und Schulen "auf Augenhöhe"
- Bislang gibt es noch immer kein pädagogisches Konzept für GABI.
- Dazu gründeten sich Elterninitiativen, z.B. [www.hortbetreuung-hamburg.de](http://www.hortbetreuung-hamburg.de) oder [www.peter-und-paula.de](http://www.peter-und-paula.de)
- Weitere Schulen können sich bis zum 15. Januar 2011 als Modellstandorte bewerben, bislang sind es 5 weitere (laut kleiner Anfrage 19/8256).
- LEA plant Ende Januar eine Infoveranstaltung zum Thema
- Bei der Parlamentsdokumentation der Hamburger Bürgerschaft unter Nr. 19/8256 und 19/7782 kann man weitere Detailinformationen finden.



## zu 6. Sitzungsplanung

Vorschläge für Referenten/ Themen wurden erfragt

- Idee: Übergang Kita/ Schule
- Vorschlag: Frau Stein  
(Leitung Abteilung Kindertagesbetreuung im Jugendamt  
Hamburg-Mitte)
- Wunsch: gemeinsamer Austausch, besseres Kennenlernen anderer Kitas

## zu 7. Verschiedenes

- Flyer MiMi [www.mini-hamburg.de](http://www.mini-hamburg.de) wurden beworben und verteilt.

Mit MiMi-Hamburg soll der Zugang von Immigrantinnen und Immigranten zum deutschen Gesundheitssystem verbessert werden. Der Kern des Konzepts besteht darin, dass gut integrierte ImmigrantInnen mit guten muttersprachlichen sowie deutschen Sprachkenntnissen zu MediatorInnen für Integration und Gesundheit ausgebildet werden. Die interkulturellen GesundheitsMediatorInnen vermitteln ihren Landsleuten ohne sprachliche und kulturelle Barrieren wesentliche Bereiche des deutschen Gesundheitssystems. Sie schlagen eine Brücke zwischen ihren Landsleuten und Angeboten der Gesundheitsförderung. So können auch jene MigrantInnen angesprochen werden, die deutschsprachige Gesundheitsversorgung bisher nicht erreichten.

- Flyer zur **Anerkennung** ausländischer **Berufsabschlüsse** und Qualifikationen von Migranten der **Zentralen Anlaufstelle Anerkennung (ZAA)** der Diakonie Hamburg wurden verteilt, sowie zum dazugehörigen Stipendienprogramm.  
[http://www.diakonie-hamburg.de/\\_SA3/fachreferat.Migration/kd.1126000849.34/index.html](http://www.diakonie-hamburg.de/_SA3/fachreferat.Migration/kd.1126000849.34/index.html)